



Einblicke einer Frau, die mit Krebs kämpft

Renate, gib uns bitte einen kurzen Überblick über deine Krankheitsgeschichte.

Ich habe Brustkrebs und habe den Knoten in der rechten Brust selber entdeckt. Ich bin dann zum Arzt gegangen, Untersuchungen wurden gemacht bis die Bestätigung kam, dass es Krebs ist. In einer Operation mussten die Ärzte dann die rechte Brust entfernen, danach folgte Chemotherapie und zurzeit habe ich noch Antikörpertherapie.

Wann hast du erstmals realisiert, dass in deinem Körper etwas nicht in Ordnung ist?

Im Februar 2010 habe ich den Knoten entdeckt, bin dann aber erst im Mai 2010 zum Arzt gegangen.

Was waren deine ersten Gedanken, Emotionen als du die Diagnose erhalten hast?

So, jetzt bin ich die "Nächste" habe ich gedacht und dass es ja nicht immer nur die "Anderen" treffen kann. Aber ich war froh, dass es in der Familie mich traf und nicht mein Mann oder die Kinder.

Als du vom Brustkrebs erfahren hast, war deine Reaktion anders als bei vorherigen Erlebnissen mit Leiden?

Ich hatte zuvor noch nie ein Leiden, darum weiss ich es nicht.

Hat sich deine Perspektive über Leiden verändert seit deiner Diagnose?

Nein, denn Leiden gehört zum Leben.

Denkst du der frühe Befund hat dein Leben gerettet?

Im Moment sieht es gut aus. Was noch kommt, wissen wir nicht. Ich mache mir jetzt noch nicht Sorgen was sein wird. Ich bin ja noch mit der Antikörpertherapie dran - das ein Schutz sein soll da ich Ableger in der Lunge hatte, die zwar mit der Chemotherapie verschwanden.

Wie wichtig ist dein Unterstützungsnetz?

Unterstützung ist wichtig: sei es von Gott her, von der Familie, von Freunden, von der christlichen Gemeinde wo Menschen für einem beten.

Wer unterstützte/unterstützt dich?

Familie und Freunde

Was war dein schwierigster Moment seit der Diagnose?

Der schwierigste Moment war der Moment, als klar wurde, dass die Diagnose wirklich Brustkrebs ist. Da weinte ich.

Wie schöpft du Kraft an Tagen wo du dich nicht gut fühlst?

Bei Gott im Gebet, im Gespräch mit Menschen oder in der Ablenkung beim lesen oder TV schauen.

Was ist deine wertvollste Lektion, die du bist dahin gelernt hast? Was möchtest du dadurch andern mitteilen?

Gesundheit ist nicht das wichtigste im Leben, sondern Gott und Jesus im Herzen zu haben. ER trägt einem durch Krankheit oder andere schwierige Situationen im Leben.

"Gesundheit ist nicht das wichtigste im Leben"

"Eine lebendige Beziehung zum Gott zu haben hilft in jeder Lebenssituation"

*Menschen in solchen Situationen fragen sich oft:
"Wie kann ein guter Gott solch Leid in der Welt
zulassen?" Wie stehst du zu dieser Aussage?"*

*"Nicht sagen, 'es
kommt schon gut',
denn das weiss ja
niemand."*

Gott gibt kein Leiden, Leiden kommt vom Bösen, vom Teufel. Manchmal sind wir Menschen auch selber Schuld. Gott lässt zwar "Leiden" zu, hilft es aber auch zu tragen. Manchmal heilt Gott auch

Menschen von Krankheiten – siehe das Beispiel in der Bibel vom Hiob.

Hat deine Erfahrung mit Krebs deine Beziehung zu Gott verändert?

Nein, ich finde Gott, Jesus, und der Heilige Geist immer noch das Beste was es gibt. Eine lebendige Beziehung zum dreieinigen Gott zu haben, hilft in jeder Lebenssituation.

Wie sollen wir mit jemandem umgehen der leidet?

Nicht sagen: „es kommt schon gut“, denn das weiss ja niemand. Aber trotzdem die Menschen ermutigen durch Gebet, oder indem wir fragen ob sie Hilfe brauchen, z.B. mit praktischer Arbeit. Oder auch einfach durch Gespräche für sie da sein.

Wie würdest du jemanden ermutigen, der auch Krebskrank ist?

Gott um Hilfe bitten im Gebet, dann aber auch den medizinischen Weg gehen. Für mich war die Chemo- z.B. nicht so schlimm wie es oft gesagt wird.

Renate, danke, dass du dir Zeit genommen hast, um über deine Erfahrung mit Krebs zu sprechen. Wir wünschen dir stetigen Erfolg in der Therapie und schauen zu einem krebsfreien Resultat vorwärts.

Falls die Geschichte mit Renate Sie in einer Art und Weise angesprochen hat und Sie mit ihr in Kontakt treten möchten, benutzen Sie bitte das Kontaktformular. Schreibt "für Renate" in die Betreff-Zeile. Ihr Email wird an Renate weitergeleitet.

Freundliche Grüsse,

EGW Gstaad